



Meine engen Grenzen

Gottesdienst zum Jahresthema



Meine engen Grenzen

Gottesdienst zum Jahresthema

Grenzenlos – Gemeinsam. Alle. Überall.

Vorbereitung: Liedzettel, Brille, Stein, Schlüssel, Herz, Papier, Stifte, Impulsfragen

Dieser Gottesdienst kann als Stationengottesdienst gefeiert werden. Das Unterwegssein kann dabei noch mal eine Vertiefung dessen sein, was die Texte sagen. Die Impulsfragen an den Stationen können in verschiedenen Möglichkeiten erarbeitet werden. Offene Runde; die Fragen schriftlich aufschreiben lassen; in kleinen Gruppen darüber ins Gespräch kommen

Eröffnungslied 193 Da berühren sich Himmel und Erde

Eröffnung + im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Begrüßung und Hinführung

Jeder und jede stößt in seinem und ihrem Leben an Grenzen. Nicht nur an Landesgrenzen und Passkontrollen. Vielmehr sind es Grenzen, die das eigene Leben einengen. Es liegt in verschiedenen Bereichen des Lebens. Sei es im Umgang miteinander, der Umgang mit der Umwelt, der Schöpfung, sei es mit mir selbst oder sei es mit Gott. Manchmal stehen wir wie ein Ochs vorm Berg und wissen nicht weiter. Die Grenzen werden mitunter immer größer anstatt geringer und irgendwann geht 's nicht weiter, weil die Situation so festgefahren ist. Wir müssen uns bewusst machen, dass wir zunächst nicht allein da stehen. Das widerfährt auch anderen. Das kann schon etwas Gelassenheit bringen. Wenn wir bereit sind, können wir die Grenzen, können wir so manche Unsicherheiten sprengen. Die Frage ist nur: Wie?

Vielleicht kann uns diese Gemeinschaft im Gottesdienst dabei helfen und sicher ist es Gott, der unseren Weg begleiten wird.

Einladen den Weg gemeinsam zu gehen!

1. Station: Brille

Bild „Brille“ zeigen/ auf den Boden legen



Lied:

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor Dich:
[:Wandle sie in Weite; Herr erbarme dich.:]

Impulsfragen

Was sagt mir die Brille?

Wann benötige ich eine Brille/ eine Sehhilfe?

Wo erfahre ich in meinem Leben eine „Weite“?

Kyrieruf

155 (GL)

2. Station: Stein

Lied:

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt,
bringe ich vor Dich:
[:Wandle sie in Stärke; Herr erbarme dich.:]

Wann spüre ich eine Lähmung?

Wie ist es, wenn ich mich daraus befreie oder befreit werde?

Was macht mich besonders stark und wo kann ich meine Stärke zeigen?

Kyrieruf

155 (GL)



3. Station Schlüssel



Lied:

3. Mein verlor'nes Zutrau'n, meine Ängstlichkeit bringe ich vor Dich:
[:Wandle sie in Wärme; Herr erbarme dich.:]

Vor welchen Situationen habe ich Angst?
Wo wurde/ werde ich von einem anderen Menschen enttäuscht?
Wie kann ich den/ die andere gewinnen?

Kyrieruf

155 (GL)

4. Station Herz



Lied:

4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich:
[:Wandle sie in Heimat; Herr, erbarme dich.:]

Das liegt ganz tief in meinem Herzen!
Daran möchte ich was ändern!
Da ist noch etwas offen, noch nicht geklärt!
Wie schließe ich das Herz der/ des anderen auf?

Kyrieruf

155 (GL)

Gebet

Gott, Grenzen scheinen uns unüberwindbar. Sie wurden errichtet als Zäune, Mauern und Gräben. Nichts kann einfach überwunden werden. Die Grenzen machen Menschen unfrei und zwingen sie zu überwinden. Das ist nicht einfach.

Wir vertrauen deinem Wort, dass du immer bei uns bist und uns die Freiheit deiner Kinder schenkst. Bewahre uns davor in unserem Leben Grenzen zu ziehen, sondern hilf uns dabei sie zu öffnen und zu überwinden, wie dein Sohn die Fesseln des Todes überwunden hat. Sei bei uns und allen Menschen guten Willens, damit deine Freiheit bei und in uns Wirklichkeit wird. Darum bitten wir durch Jesus und den Hl. Geist, jetzt, heute, morgen und in Ewigkeit. Amen

Lesung

Psalm 18, 28-36

Dem bedrückten Volk bringst du Heil,
doch die Blicke der Stolzen zwingst du nieder.

Du, Herr, lässt meine Leuchte erstrahlen,
mein Gott macht meine Finsternis hell.

**Mit dir erstürme ich Wälle,
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.**

Vollkommen ist Gottes Weg,
das Wort des Herrn ist im Feuer geläutert.

Ein Schild ist er für alle, die sich bei ihm bergen.

Denn wer ist Gott als allein der Herr,
wer ist ein Fels, wenn nicht unser Gott?

Gott hat mich mit Kraft umgürtet,
er führte mich auf einen Weg ohne Hindernis.

Er ließ mich springen schnell wie Hirsche,
auf hohem Weg ließ er mich gehen.

Er lehrte meine Hände zu kämpfen,
meine Arme, den ehernen Bogen zu spannen.

Du gabst mir deine Hilfe zum Schild,
deine Rechte stützt mich;

du neigst dich mir zu und machst mich groß.

Lied 266 Mit meinem Gott spring ich über Mauern

Evangelium Mt 25, 31-40

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Credo 50 Herr, du bist mein Leben

Fürbitten

Die Attribute aus den Stationen [Brille (enge Grenzen), Stein (Ohnmacht), Schlüssel (verlor'nes Zutraun) und Herz (Sehnsucht)] werden in einem gewissen Abstand von einander auf den Boden gelegt. Jede und jeder ist eingeladen sich zu einem Attribut zu stellen und dazu eine Bitte zu formulieren. Schriftlich oder mündlich.

Wenn eine Eucharistie gefeiert wird, folgt nun die Gabenbereitung. Wenn ein Wortgottesdienst gefeiert wird, dann geht es wie folgt weiter: Vater unser, Schlussgebet, Segen und Schlusslied

Lied zur Gabenbereitung 64 Brot und Wein der Welt

Gabengebet

Herr, unser Gott, die Gaben, die wir bereitet haben, sind Zeichen unserer Hingabe an dich. Darum bitten wir: Wie Brot und Wein in der Kraft des Geistes geheiligt werden, so heilige auch uns selbst immer mehr nach dem Bilde unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir lebst und uns leben schenkt in Ewigkeit.

Sanctus 83 Heilig, heilig, heilig

Hochgebet

Vater unser in verschiedenen Sprachen - grenzenlos

Lamm Gottes 91 Würdig das Lamm

Friedensgruß 245 Keinen Tag soll es geben

Kommunion

Danksagung 286 Steh auf, bewege dich (Kanon)
253 Lied der Heimkehrer
306 Wir wollen Aufstehn, aufeinander zugehn

Schlussgebet

Guter Gott, dein Sohn ist in seinem Leben Wege gegangen, die ihn sooft an Grenzen und Widerstände führte. Er hatte ein tiefes Vertrauen in dich, denn er wusste, dass du ihn nicht allein lässt – selbst im Tode nicht. Stärke unsere Hoffnung und unser Vertrauen in dich, damit wir mit dir Mauern überspringen und Wälle einreißen, wo sich Menschen gegen Menschen stellen. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen

Schlusslied 108 Irische Segenwünsche

